

## HIES RHEINSBERG GESCHÄFTSFÜHRER JI WOLTERS

- ▶ 1960 in Kiel geboren
- ▶ 1986 BWL-Studium als Diplom-Kaufmann beendet
- ▶ 1987 Einstieg bei der TUI als Trainee, später wird er Verbandsassistent
- ▶ 1994 Geschäftsführung Conti Flugreisen, ab 1996 bei Condor Touristik.
- ▶ 1997 Direktor Konzernentwicklung bei der TUI.
- ▶ 2007 Geschäftsführer TUI Wolters und verantwortlich für mehrere Tochtergesellschaften.

Thies Rheinsberg ist verheiratet und hat zwei Kinder.



FOTOS: BJOERN HAKE, GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

WIE AUF DEM DORF fühlen sich Thies Rheinsberg und fww-Redakteurin Maria Lettl-Schröder in der Pauliner Marsch.

# Der Stratege

TISCHGESPRÄCH MIT THIES RHEINSBERG

MARIA LETTL-SCHRÖDER

Ursprünglich hatte sich Thies Rheinsberg fürs Tischgespräch die Fischbude im nahen „Marktkauf“ ausgesucht. Da gebe es den besten Fisch. Die Wahl fällt dann aber auf den Jürgenshof, weil sich dort in der ländlichen Pauliner Marsch besser plaudern lässt. Doch zuerst treffe ich Rheinsberg in seinem Büro in Stuhr, da, wo Wolters seit bald hundert Jahren verwurzelt ist. „Das war ein Sprung – vom Zentrum des Imperiums auf die grüne Wiese, den Kirchturm und nicht mehr das große TUI-Imperium im Blick“, beschreibt Rheinsberg den Moment, als er 2007 als TUI Wolters-Geschäftsführer ins Bremische wechselte. Und es war auch ein Wechsel von der komplett männlich dominierten Konzernentwicklung ins weiblich geprägte Wolters-Umfeld, in dem

plötzlich Gefühl, nicht bloße Rationalität eine Rolle spielte. In seinem Büro fällt der Blick nach vorn auf Wiesen und Felder, zur Seite lugt hinter Bäumen eine Turmspitze hervor.

**Nur eine Dart-Scheibe** unterbricht die nüchterne Büroumgebung. „Eine willkommene Ablenkung“, erklärt Rheinsberg, und schon steht er auf, wirft und sagt: „Abschalten, sich konzentrieren, an das Ziel denken, sich neu sortieren.“ Damit schaffe man einen klaren Kopf. Eine typische Aussage des Managers, der mit seinen 52 Jahren immer noch etwas Jungenhaftes ausstrahlt. Nicht nur, wenn er auf seinen Inline-Skatern – die liegen immer hinten in seinem Auto bereit – entspannt daherrollt. Rheinsberg ist ein TUI-Mann durch und durch. Auch wenn er manche Entwicklung heute in Han-

nover mit Skepsis betrachtet, hängt er aus vollem Herzen an dem Konzern, dem er mit Ausnahme eines kurzen Ausflugs als der Condor Touristik-Geschäftsführer treu geblieben ist. Der Blick von außen sei damals eine wichtige Erfahrung gewesen, gerade für jemanden, der sich mit Unternehmensentwicklung beschäftigen sollte. Diese und Marketing-Themen haben ihn schon im Betriebswirtschaftsstudium am meisten interessiert. Wie entwickelt sich der Markt? Welche Produkte wollen die Kunden von morgen, wie stellen wir uns wettbewerbsfähig auf? Heute geht es in seinem Geschäftsfeld etwa um den Milliardenmarkt Ferienhaus und um TUI Nordeuropa sowie die Beteiligungen Atraveo, Vöglers Angelreisen und Loc Vacances. Zehn Prozent Wachstum im Ferienhausgeschäft und sechs Prozent für Nordeuropa – „wer kann das schon sagen“, freut sich Rheinsberg. Er kann sich hundertprozentig mit seinen Zielgebieten zwischen Dänemark und Spitzbergen identifizieren und findet beispielsweise Island „viel faszinierender als Mallorca“.

### KRÄFTE FREISETZEN, MOTIVIEREN

Zurzeit treibt ihn das Thema Change-Management um. Dabei gehe es darum, verschiedene Managementaspekte, etwa Verhandlungsführung, aus anderer Sicht zu betrachten, die Motive des Gegenübers und die eigenen zu erkennen. Seit knapp zwei Jahren lässt sich Rheinsberg bei einem Beratungsinstitut ausbilden. „Das geht ans Eingemachte“, beschreibt er die mitunter psychisch fordernde Fortbildung, die er im Winter abschließen wird. Parallel läuft ein Beratungsprojekt im Unternehmen selbst. „Das hat eine enorme Dynamik losgetreten“, sagt er fast staunend. Ein Geschäftsbereich sei förmlich explodiert an Themen und Inhalten. „Es ist toll zu sehen, welche Kräfte man freisetzen kann, wie viel Motivation vorhanden ist.“ Dazu passt, dass sich der Touristiker seit ein paar Jahren mit Neurowissenschaften beschäftigt. Der Komplex rund um Hirnforschung und Psychologie sei eine der heutigen Leitwissenschaften. „Das gesamte menschliche Dasein wird neu definiert“, sagt Thies Rheinsberg.

**Der gebürtige Kieler** pendelt zwischen Bremen und Hannover, wo die Familie nach wie vor wohnt. Das schon vor Längerem gekaufte Kieler Ferienhaus komplettiert sein „norddeutsches Bermuda-Dreieck“. „Ich bin ein echtes Nordlicht, fühle mich den Menschen verbunden.“ Der „Vierteldäne“ möchte in nördlichen Gefilden bleiben. Er liebt den Strand und das Meer, Windsurfen und den frischen Wind, der für einen klaren Kopf sorgt. **fww**

### DER NORDEN ...

... STEHT FÜR KLARHEIT. Ich habe eine hohe Affinität zum Norden, sehe dort meine Wurzeln.



IN SPITZBERGEN habe ich bei minus 40 Grad erstmals Nordlichter gesehen. Die zuerst grünlichen, später rötlichen Schleierschienen auf die Erde zu rieseln. Das hat etwas Magisches.